Notenblatt

Journal der Sing- und Musikschule Gersthofen
www.musikschule-gersthofen.de

Nummer 49
Herbst/Winter 2022

Interview mit den Lehrkräften Elvira Fink und Robin Tóth

Besondere Ehrung für Maria Vogel

Titelbild:
Violinlehrerin Ema Almeida

Foto: Alexander Yarmak

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

unsere Sing- und Musikschule begleitet die Schüler auf ihrem Bildungsweg über eine lange, wichtige Lebensphase.
In dieser durchlaufen sie verschiedene Schritte von der frühkindlichen Bildung über die Schulbildung bis hin zur außerschulischen Jugendkultur. Darüber hinaus können sie sich als Erwachsene für ein lebenslanges Lernen entscheiden.
Unsere Bildungseinrichtung besticht durch die Vielfalt und die Qualität des Angebots. Um die Fülle von unterschiedlichen Musikangeboten zu gewährleisten, bemühen wir uns stets, ausgezeichnete Lehrkräfte an unserer Schule anzustellen.
Zum neuen Schuljahr ergänzen so weitere Lehrer unser Team, um zusammen mit zum Teil langjährigen Mitarbeitern mit großer pädagogischer Professionalität den Schülerinnen und Schülern das Experimentieren und Lernen von unterschiedlichsten Instrumenten zu ermöglichen.
Die Musikschule öffnet die Türen für all jene, die die Faszination der Musik erleben wollen. Und so verwundert es auch nicht, dass die Schüler immer mit Eifer darauf warten, das Erlernte einem Publikum zu präsentieren.
Der Applaus ist dabei nicht nur der Dank für das Dargebotene, sondern auch die Anerkennung für das Beherrschen des Körpers, eines Instrumentes oder der ausgebildeten Singstimme.
Neben Talent gehört dazu die richtige Anleitung, um alles wirkungsvoll und mit Freude zu zeigen. Dafür sind unsere Lehrer da.

Ihr
Armin Gaurieder
Vorsitzender der
Sing- und Musikschule
Gersthofen

Übrigens ...

... ab dem dritten Hauptfach an der Sing- und Musikschule Gersthofen je Familie gibt es eine Ein-Drittel-Ermäßigung auf das preisgünstigste Fach.

...für alle ab 16 Jahre gibt es beim 10er-Block (zehn Einzelstunden à 45 Minuten) einen Sondertarif. Er kostet dann nur 477 Euro.

Wir geben den Ton an!

Fotos (2): Pixelio

Impressum

„Notenblatt“ ist ein kostenloses Journal der Sing- und Musikschule Gersthofen

Herausgeber:
Sing- und Musikschule, Quellenstraße 7, 86368 Gersthofen, Telefon 0821/494930, Fax 0821/49708550, E-Mail: verwaltung@musikschulegersthofen.de, Internet: www.musikschule-gersthofen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Armin Gaurieder
Redaktion:
Siegfried P. Rupprecht
Sing- und Musikschule: Vorsitzender:
Armin Gaurieder
Musikschulleiter:
Robert Kraus
Bürozeiten Sekretariat:
Montag von 11 bis 16 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag von 12 bis 15.30 Uhr.
In den Ferien ist das Büro nur per E-Mail oder Kontaktformular erreichbar.
Sprechzeiten Musikschulleiter:
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Die Sing- und Musikschule ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e. V.

Termine +++ Termine

Weihnachtskonzert
Sonntag, 27. November 2022, in der Gersthofer Kirche Maria, Königin des Friedens. Beginn 16 Uhr.

Konzert Erwachsenenchor
Sonntag, 4. Dezember, im Gasthof Zum Strasser in Gersthofen. Beginn 18 Uhr.

Senioren-Weihnachtsfeier der Stadt Gersthofen
Sonntag, 11. Dezember, Hotel Asgard, Gersthofen. Beginn 14 Uhr.

Jahreskonzert der Sing- und Musikschule
Sonntag, 26. März 2023, in der Stadthalle Gersthofen. Beginn 16 Uhr. Bei dieser Veranstaltung wird auch der diesjährige Joseph-Anton-Vöst-Preis an eine außergewöhnliche Persönlichkeit der Musikschule verliehen.

Tag der offenen Tür der Sing- und Musikschule
Sonntag, 21. Mai 2023, von 10.30 bis 13.30 Uhr.

Musik ist unser Leben – diesen Leitspruch verwirklicht die Sing- und Musikschule Gersthofen. Unser Bild zeigt (von links) Vorsitzender Armin Gaurieder, Schatzmeisterin Maria Vogel und Musikschulleiter Robert Kraus. Foto: spr

Musikschule weiterhin ganz nah am Puls der Zeit

Die Bildungseinrichtung hat erneut gut gewirtschaftet. Ihr Etat liegt bei rund 797 000 Euro. Demnächst wird ein Flügel für das Vorspielen im großen Saal angeschafft.

Die Sing- und Musikschule Gersthofen blicke zuversichtlich nach vorne, trotz Corona, betonte Vorsitzender Armin Gaurieder bei der Jahreshauptversammlung im großen Saal der Bildungseinrichtung an der Quellenstraße. Das Zauberwort dafür heiße Zusammenhalt und Teamwork.

„Wir legen großen Wert auf generationenübergreifende Konzepte und die Vernetzung mit anderen kulturellen Einrichtungen“, machte Armin Gaurieder aufmerksam. „Wir begegnen den sich verändernden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen mit speziellen Angeboten, um diesen Neuerungen frühzeitig und erfolgversprechend zu begegnen“, erläuterte er. Dabei komme auch Inklusion und Kooperation mit Schulen und einem Kindergarten nicht zu kurz.

Musikalischer Schaffensprozess

Hervorragende Früchte trage ebenso das Miteinander mit diversen Musikvereinen in der Region. „Auf vielen gemeinsamen Veranstaltungen musizieren wir zusammen oder unser Ballett setzt die Musik in tänzerische Bewegungen um“, so Gaurieder weiter.

Um den neuen Herausforderungen und der Lehrerbesoldung gerecht zu werden, musste die Musikschule allerdings heuer ihre Unterrichtsgebühren anpassen. „Wie in unseren Geschäftsbedingungen beschrieben, orientieren sich unsere Schulgelder an den Tarifen für den öffentlichen Dienst“, erläuterte der Vorsitzende. „Unsere Musiklehrerinnen und -lehrer sind fest angestellt und Tariferhöhungen führen automatisch zu entsprechenden Gebührenerhöhungen.“ Sie seien jedoch so angeglichen worden, dass sie mindestens in den nächsten zwei Jahren stabil bleiben.

Deutlich wurde zudem, wie die Sing- und Musikschule den Bildungsweg junger Menschen mit ihrem musikalischen Schaffensprozess verknüpft. Ermöglicht wurde dies mit einem durchgängigen, aufeinander auf-

bauenden Unterrichtsangebot. So könne in Verbindung mit Schule und Freizeit gesungen, getanzt und in Spielkreisen, Orchestern, Bands, Chören und Ensembles musiziert werden, so Gaurieder. Um diese Aufgaben zu bewerkstelligen, besuchten wieder viele Lehrkräfte Fortbildungsveranstaltungen und brachten somit neue Gedanken und Ideen in ihren Unterricht ein.

sund mit großer Resonanz sei auch der Tag der offenen Tür im letzten Mai verlaufen, berichtete Kraus. Jetzt gehe es bereits daran, kommende Auftritte zu planen und dafür zu proben. Kraus verwies hier auf das Adventskonzert, das Gastspiel des Erwachsenenchors im Strasser-Gasthof und das Jahreskonzert der Musikschule im kommenden März in der Stadthalle.

Platznot: Ballett expandiert

Der Leiter der Sing- und Musikschule, Robert Kraus, verwies auf die zahlreich durchgeführten Aktionen. So beteiligte sich die Einrichtung unter anderem an der Organisation und Durchführung des Gersthofer „Musiksommers“, am Singen für die ältere Generation im Kollerhof, am Willkommensnachmittag für die in Gersthofen lebenden Ukrainer und am Seniorennachmittag der Stadt. Überaus erfolgreich

Darüber hinaus stünden die intensiven Planungen für die Faschingssitzungen der Kol-La und der Kinder-Kol-La sowie für das Ballon-Singspiel im Juli an. Besonders erfreut zeigte sich Robert Kraus über die Auslastung der Sing- und Musikschule. Die Gitarrenlehrer seien total ausgebucht, sehr gut laufe ebenso der Fachbereich Klavier, meinte er. „Für unser Ballett mit dem Kooperations-

Die Sing- und Musikschule Gersthofen bietet vielseitige musikalische Möglichkeiten, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche.
Fotos: Robert Kraus

Ob Jung oder Alt, die Sing- und Musikschule ist ein beliebter Treff, um gemeinsam zu Musizieren, Singen oder zu Tanzen.
Fotos: Robert Kraus

partner DanceCenter No. 1 müssten wir eigentlich anbauen“, informierte er. Jedes Jahr entstehe ein zusätzlicher Kurs. Deshalb versuche man, für das Ballett einen weiteren Raum zu gewinnen.

Gute Haushaltsführung

Sehen lassen konnten sich auch die Bilanzzahlen der Musikschule, informierte Schatzmeisterin Maria Vogel. Der Haushaltsetat liege bei rund 797 000 Euro, wobei das Gehalt für die Lehrer mit knapp 425 000 Euro der größte Ausgabenposten sei.
Für Instrumentenkäufe wurde eine Rücklage in Höhe von 56 000 Euro gebildet. Einen Teil dieses Betrages investiere die Musikschule in einen Flügel, der für Vorspiele im großen Saal genutzt wird.
Die Hauptversammlung endete mit einer Formalie. Alexandra Rehberger wurde, nachdem Ingrid Großmann ihr Amt aufgab, ohne Gegenstimme zur Revisorin gewählt.

Sie fühlen sich wohl in der Sing- und Musikschule Gersthofen. Foto: Robert Kraus

Besondere Ehrung für Maria Vogel

Sie ist seit 40 Jahren Schatzmeisterin der Sing- und Musikschule Gersthofen

Bei der letzten Jahreshauptversammlung wurde Maria Vogel für die 40-jährige Ausübung des Amtes als Schatzmeisterin geehrt.

Seit 1982 - anfangs noch unter ihrem Mädchennamen Maria Rennig - begleitet sie diese Position.Die Amtsübernahme wurde damals notwendig, weil der frühere Schatzmeister Anton Dusch den Posten aus beruflichen Gründen nicht weiterführen konnte. Ohne Gegenstimme wurde sie von 38 anwesenden Mitgliedern in dieses wichtige und vertrauensvolle Amt gewählt.
Ihren ersten Haushaltsbericht gab sie im Jahr 1983 ab und informierte über Einnahmen von 344 192 Mark, die sich mit Ausgaben von 344 036 Mark ungefähr die Waage gehalten haben. Für die Lehrerbesoldung mussten damals 271 108 Mark aufgewendet werden.

Wichtige Vertrauensperson

Diese Zahlen änderten sich im Lauf der Zeit ebenso wie die Währungsbezeichnung. Aus Mark wurden Euro und aus knapp 345 000 Mark Etat - umgerechnet circa 176 000 Euro - eine Dreiviertelmillion Euro, die die Schatzmeisterin heute im Auge behält.
Karl-Heinz Wagner als Vertreter der Stadt Gersthofen hob bei seiner Laudatio den Stellenwert Maria Vogels hervor. Sie sei eine wichtige Vertrauensperson und Ansprechpartnerin der Musikschule, lobte Wagner. Als damaliger Revisor habe er ihr stets eine tadellose Führung der Kasse bestätigen können. Daran habe sich bis heute nichts geändert.

Elvira Fink gestaltet den Unterricht an der Sing- und Musikschule Gersthofen mit viel Engagement und Freude. Foto: privat

Wenn die Musik Hobby und Beruf zugleich ist

Die Sing- und Musikschule Gersthofen wartet im Schuljahr 2022/2023 mit neuen Lehrkräften auf. Zum Beispiel mit Elvira Fink und Robin Tóth. Beide sind professionell, engagiert und bringen neue Ideen mit. Ein Interview.

Was wäre die Sing- und Musikschule Gersthofen ohne ihre engagierten und professionellen Lehrer. In diesem Schuljahr sind zum bestehenden Team wieder etliche Neue dazu gestoßen. Elvira Fink unterrichtet Akkordeon an der Musikschule und das Senioren-Ensemble Spätlese sowie Melodica an der Pestalozzischule. Robin Tóth ist für Schlagzeug, Percussion und Marimbo zuständig.

Was bedeutet Musik für Sie persönlich?

Elvira Fink: Musik erzeugt für mich „Good vibrations“ .

Robin Tóth: Musik ist für mich sowohl meine Arbeit als auch mein Hobby. Das ist auf der einen Seite ein großes Privileg, da sich dadurch meine Arbeit oft nicht als solche anfühlt, auf der anderen Seite ist es aber auch eine große Herausforderung, diese zwei Bereiche voneinander zu trennen, um den Spaß und die Leichtigkeit, die ein Hobby mit sich bringt, nicht zu verlieren.

Steckbrief: Elvira Fink

Elvira Fink wurde an einem 30. September in Wertingen geboren. Dort absolvierte sie ihre Ausbildung zur Arzthelferin am Krankenhaus. Das Abitur erlangte sie am Westfalenkolleg in Bielefeld.
Es folgten eine Ausbildung zur staatlich geprüften Leiterin der Laienmusik an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach, weiter am Hohner Konservatorium in Trossingen ein Zertifikatslehrgang für Steirische Harmonika und eine Ausbildung zur staatlich geprüften Lehrerin für populäres Akkordeon.
An der Sing- und Musikschule Gersthofen unterrichtet die Lehrerin unter anderem Akkordeon und das Senioren-Ensemble Spätlese.

Welchen Komponisten der Vergangenheit halten Sie für den „Größten“?

Fink: Ohne Zweifel Johann Sebastian Bach. Er war ein Meister der Improvisation.

Tóth: Als klassischer Schlagzeuger habe ich einen anderen Zugang zu „den großen“ Meistern aus der Vergangenheit. Oft ist nur wenig Schlagzeug besetzt, weshalb ich instrumental mit diesen weniger in Kontakt trete, als andere Instrumentalisten und Instrumentalistinnen. Für mich als Schlagzeuger sind es dann eher Komponisten aus der Moderne wie Carl Orff, Steve Reich, Keiko Abe oder Iannis Xenakis.

Welches Musikstück gefällt Ihnen besonders?

Fink: Ich habe keine Lieblingsstücke. Musik finde ich gut, wenn sie mich berührt, egal ob Klassik, Pop, Jazz oder Volksmusik.

Tóth: Ein für mich besonderes Stück ist Carl Orffs Carmina Burana. Zum einen aus der Sicht des Musikalischen, zum anderen hat es aber auch einen persönlichen Wert, da es mein erstes Stück war, das ich zusammen mit den Augsburger Philharmonikern gespielt habe.

Wie urteilen Sie über die gegenwärtige Pop- und Rockszene?

Fink: Innerhalb der Szene entwickeln sich sehr unterschiedliche Musikrichtungen und viele Künstler kreieren ihren ganz eigenen Stil. Harry Styles zeigte mit Mut, dass es nie zu spät ist, erneut individuell durchzustarten und Billie Eillish begeisterte schon in ganz jungen Jahren mit einem Stil, für den sie zuallererst belächelt wurde.

Tóth: Persönlich höre ich die gegenwärtige Pop- und Rockmusik sehr gerne. Eine meiner Lieblingsbands ist „Bilderbuch“, da sie sehr experimentell mit Sounds umgeht und dadurch viel Neues erschafft. Ganz allgemein gehört Rock- und Popmusik zu den zwei Musikrichtungen, die das Drumset mit am meisten bedient. Deshalb ist es mir sehr wichtig, diese Musikrichtungen zu unterrichten. Außerdem glaube ich, dass gerade für die junge Generation die gegenwärtige Pop- und Rockmusik am nahbarsten und prägendsten ist. Daher ist es sinnvoll diesen Zugang zu nutzen, um somit ein Ziel und eine musikalische Vor-

Mit vollem Einsatz: Robin Tóth
Foto: privat

Steckbrief: Robin Tóth

Robin Tóth, geboren am 28. Februar 2000, erlangte die Hochschulreife 2018 am Bernhard-Strigel-Gymnasium in Memmingen. Im gleichen Jahr wurde er Preisträger des Jugend-Musik-Förderpreises Allgäu/Schwaben.

Musikalisch sammelte er unter anderem Erfahrungen in verschiedenen Orchestern, Bands und Chören.

Seit Oktober 2019 studiert er am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg Instrumentalpädagogik mit Hauptfach klassisches Schlagwerk.

Von Juni 2020 bis August 2022 war er Schlagzeuglehrer im Musikverein Dasing, parallel dazu rund ein Jahr an der Musikschule in Ottobrunn.

Neben seiner jetzigen Tätigkeit an der Sing- und Musikschule Gersthofen ist er noch bis Juli 2023 Akademist bei den Augsburger Philharmonikern.

stellung bei den Schülern und Schülerinnen zu entwickeln.

Wie sind Sie zur Sing- und Musikschule Gersthofen gekommen?

Fink: Steffi Saule fragte mich, ob ich Lust hätte, sie beim Unterrichten zu unterstützen. Da habe ich natürlich spontan zugesagt. So hat Steffi mehr Freiraum für ihre bevorstehenden Masterstudien auf der Steirischen Harmonika.

Tóth: Ganz zeitgemäß wurde ich von Musikschulleiter Robert Kraus auf Instagram angeschrieben und gefragt, ob ich nicht Interesse daran habe, 20 Schüler und Schülerinnen vom vorherigen Schlagzeuglehrer zu übernehmen. Sehr gerne habe ich mich dann persönlich vorgestellt und unterrichte nun an in Gersthofen.

Was planen Sie für die Zukunft: beruflich, mit der Musikschule, privat?

Fink: Musikalisch möchte ich mich ständig weiterentwickeln und das natürlich auch an der Musikschule mit einbringen. Reisen ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens: unterwegs sein und neue Horizonte entdecken.

Tóth: Beruflich bin ich momentan mehrgleisig, sowohl Schlagzeuglehrer und -student am Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg als auch Schlagzeugpraktikant bei den Augsburger Philharmonikern. Für die Zukunft plane ich mein Studium mit einem Masterstudium weiterzuführen und abzuschließen, mich als Orchesterschlagzeuger weiterzuentwickeln und das Unterrichten als wichtiges Standbein beizubehalten.

Elvira Fink mit ihrer Steirischen Harmonika und (unten) Robin Tóth mit einem Schüler. Fotos: privat/ Robert Kraus

Mit welcher Person möchten Sie gerne mal für einen Monat tauschen?
Fink: Ich würde gerne die Uhr zurückdrehen, um Anteil am Leben meiner Vorfahren zu haben.
Tóth: Schwierige Frage, da passe ich.

Wo liegen Ihre Stärken, wo Ihre Schwächen?
Fink: Geduld und Durchhaltevermögen. Ich verliere mich gerne mal in zu vielen Details und merke dann, dass mir die Zeit davonläuft.
Tóth: Meine Stärken liegen darin, dass ich sehr genau arbeite und immer versuche, Aufgaben bestmöglich zu meistern.

Was nervt Sie am meisten?
Fink: Pessimismus und Stillstand.
Tóth: Ungerechtigkeit.

Ihre Hobbys?
Fink: Fahrrad fahren.
Tóth: Nach wie vor das Musik machen. Gerne mit meiner Freundin auf unseren Instrumenten, wie Gitarre, Klavier, Ukulele oder Ukulelen-Bass. Auch wenn ich diese nicht sonderlich gut spielen kann.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, welche sind es?
Fink: Einmal um die ganze Welt und die Taschen voller Geld. Ein Bett im Kornfeld. Mit 66 Jahren nochmal richtig durchstarten, ganz nach dem Motto von Udo Jürgens.
Tóth: Wahrscheinlich irgendetwas, das Klimawandel, Menschen- und Tierleid stoppt.

Sing- und Musikschule: Hier spielt die Musik

Fotos: SMG/Pixelio

Eine weitere neue Lehrkraft ist Ema Almeida. Sie wurde 1995 in Vila Nova de Gaia, Portugal, geboren. Mit sieben Jahren begann sie in ihrer Heimatstadt die musikalische Ausbildung am Fundação Conservatório Regional de Gaia. Acht Jahre später besuchte die Geigerin das Musikgymnasium am Artave – Escola Profissional Artística do Vale do Ave.
Von 2013 bis 2017 studierte sie am HKU - Utrechts Conservatorium in den Niederlanden unter der Führung von Chris Duidam und absolvierte ihren Bachelor-Abschluss im künstlerischen sowie künstlerisch-pädagogischen Bereich.
Bei Meisterkursen bekam sie weitere Impulse von renommierten Dozenten wie Carlos Johnson, Anibal Lima, Anni Schnarch, Zofia Woycicka, Marco Mandolini und Rita Wagner.

Wichtige Stationen in der musikalischen Ausbildung der Geigerin waren Jugendorchester und Kammermusik-Ensembles wie das Aproarte Symphonie und das Lisbon Metropolitan Orchester, das Cugnon Project, das Utrechts Strings Orchestra und das Collegium Musicum Schloss Pommersfelden.
2019 wurde Ema Almeida zusammen mit Pablo Diez (Klavier) mit dem „Duo Camino“ in die Förderung Yehudi Menuhin Live Music Now Augsburg aufgenommen. Zudem war Ema Almeida Tutorin und Konzertmeisterin des Sinfonietta Isartal und Stimmführerin der Neuen Philharmonie München. Ema Almeida unterrichtet seit September 2022 an der Sing- und Musikschule Gersthofen Violine, E-Geige, Früherziehung und Kinderchor an der Pestalozzischule.

Foto: Alexander Yarmak

Ihre Liebe gehört der Violine

Auch Ema Almeida stieß im September 2022 zur Sing- und Musikschule Gersthofen und verstärkt seitdem das Lehrerteam.

Foto: Pixelio

Erfolgreiche Kooperationen mit Vereinen, Schulen und Kindergarten

Die Sing- und Musikschule ist eine offene Einrichtung, die immer über den eigenen Tellerrand blickt. So sind Kooperationen mit anderen Institutionen und Vereine eine Selbstverständlichkeit.
Darunter zählen auch die Mittelschule und das Gymnasium. Dort laufen Bläserklassen, die engagiert von den Schülern angenommen werden.
Dabei können die Kinder ein Blasinstrument über die Musikschule erlernen. Die Gesamtprobe findet an der Pestalozzischule statt, der Unterricht im Einzel- oder Gruppenbereich an der Musikschule.
Apropos Pestalozzischule: Dort ist die Musikschule weiter mit Melodica-Kursen, Kinderchor und Früherziehung vertreten.
Ebenfalls bestens funktioniert die Zusammenarbeit mit der Franziskusschule mit Veeh-Harfe und Früherziehung.

Ein breitgefächertes Unterrichtsangebot

Instrumental, Ballett/Tanz und Gesang: Hier ist für jeden etwas dabei

Musik machen und erlernen kann jeder. Unter diesem Slogan bietet die Sing- und Musikschule Gersthofen eine vielfältige Angebotspalette. Und das zu sozial verträglichen Gebühren. Sie richtet sich an alle, die sich mit Musik auseinandersetzen wollen: an Kinder, Jugendliche und Erwachsene - ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger. Dabei garantiert die Musikschule für alle Altersgruppen und Musikrichtungen kompetenten, innovativen und zugleich kontinuierlichen Unterricht. Dazu stehen den Schülern in allen Bereichen pädagogisch und fachlich qualifizierte Lehrer zur Seite.

Instrumentalunterricht

Unterricht in Einzelunterricht oder in Gruppen bis zu vier Schülern in den Instrumenten Akkordeon/Steirische Harmonika, Bass (E-Bass/Kontrabass), Blockflöte, Cello, Gitarre, Keyboard/E-Orgel, Klarinette, Klavier (Rock/Pop/Jazz und klassisch), Posaune, Querflöte, Saxofon, Schlagzeug und Percussion, Trompete, Veeh-Harfe, Violine/Viola sowie Zither/Hackbrett.

Früherziehung

Sie gibt es in den Bereichen Musikerziehung für Kleinkinder, Musikalische Früherziehung für Dreijährige, Musikalische Früherziehung für Vier- bis Fünfjährige sowie „Musik erleben“ für Kinder ab der ersten Grundschulklasse.

Ballett/Tanz

Der Kooperationspartner der Sing- und Musikschule, das DanceCenter No. 1 steht für die Förderung tänzerisch begabter Kinder und Jugendlicher. In einer positiven Atmosphäre erhalten die Schülerinnen und Schülern eine Ausbildung, die sich mit staatlich getragenen Ballettschulen messen kann, auch wenn nicht jeder der Schüler eine professionelle Laufbahn einschlägt.
Neben der Entwicklung eines hohen tänzerischen Niveaus hat auch die Persönlichkeits- und Charakterbildung einen großen Stellenwert.
Die Kurse richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf unterschiedlichen Niveaus. „Uns liegt sehr am Herzen, dass jeder bei uns die Möglichkeit hat, seinen persönlichen Weg zum Tanz zu finden“, macht Musikschulleiter Robert Kraus aufmerksam. Die Kurse erteilen ausgebildete Lehrer des DanceCenter No.1.

Ensembles

Die Musikschule verfügt über Orchester (Akkordeonorchester, Big Band, Nachwuchsorchester „Sunny Mood“ und Streichorchester), Chöre (speziell für Erwachsene, Kinder und Jugendliche) sowie über Instrumentalensembles (Young Sunny Mood, Gitarren-Ensemble für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Ensemble „Spätlese“, Ensemble „Tastenkids“, Violin Fun und Gesang-Ensemble).

Weitere Informationen hält die Musikschule parat. Dort ist selbstverständlich auch die Vereinbarung einer kostenlosen Schnupperstunde möglich.